

Woerl's Reisehandbücher.

FÜHRER  
durch  
**ESSEG**  
und Umgebung.



Mit Plan der Stadt.

Herausgegeben von  
Leo Woerl in Würzburg.

Preis 50 Pfennig.

# Woerl's Städteführer.

Aachen.	Blankenberghe.	Detmold.	Gelsenkirchen.	Hildesheim.
— französ.	Blankenburg.	Donaueschin-	Genf.	Hirschberg.
Aarau.	Blasewitz.	gen.	Gengenbach.	Hof.
Abbau.	Bochum.	— engl.	Gent.	Hohentwiel.
Abbazia.	Bocklet.	Donauwörth.	Georgenthal.	Holländ. See-
Achensee.	Bologna.	Dortmund.	Gera.	bäder.
Agram.	Bonn.	Dresden.	Gernsbach.	Höllenthal-
— kroat.	Boppard.	Duisburg.	Giessen.	bahn.
Aibling.	Bornholm.	Düren.	Gladbach (M.)	Homburg v. H.
Alexandersbad.	Bozen.	Dürkheim.	Gleichenberg.	Iglau.
Altreisach.	Brandenburg.	Durlach.	Gleisweiler.	Ilmenau.
Altona.	Braunsberg.	Düsseldorf.	Gleiwitz.	Innsbruck.
Altona.	Braunschweig.	— Umgeb.	Gmünd, Schw.	Inselbad.
Altötting.	Bregenz.	Eberbach.	Gmunden.	Insterburg.
Alvanen.	Bremen.	Eberswalde.	Gnesen.	Interlaken.
Amberg.	Bremerhaven.	Eger.	Goerbersdorf.	Ischl.
Ammersee.	Breslau.	Eichstätt.	Görz.	— franz.
Amsterdam.	Brixen a. E.	Einsiedeln.	Goslar.	Iserlohn.
Andernach.	Bruchsal.	Eisenach.	Gotha.	Isny.
Annaberg.	Brückenau.	Elberfeld.	Gotthardbahn.	Ivonicz.
Antwerpen.	Brügge.	Elgersburg.	Göttingen.	Jagstfeld.
Apolda.	Brünn.	Ellwangen.	Gran.	Jena.
Arco.	Brüssel.	Elmen.	— ungar.	Jordanbad.
Arenberg.	Budapest.	Emden.	Graz.	Jugenheim.
Arnstadt.	— ungar.	Ems.	Greifswald.	Kainzenbad.
Asch.	Budweis.	Erfurt.	Greiz.	Kaiserslau-
Aschaffenburg.	Calw.	Erlangen.	Grenzach.	tern.
Aschersleben.	Cannstatt.	Essen a. R.	Grünberg	Karlsruhe.
Auerbach.	Carlsbad.	Esslingen.	N.-Sch.	Kassel.
Augsburg.	— engl.	Eupen.	Guben.	Kattowitz.
Aussee.	Celle.	Feldkirch.	Haag	Kaufbeuren.
Aussig.	Charlotten-	Fiume.	Haarlem.	Kempton.
Baden-Baden.	brunn.	— italien.	Hagen.	Kiel.
Baden i. Sch.	Chemnitz.	Florenz.	Hagenau.	Kissingen.
Badenweiler.	Chur.	Frankenhausen.	Halberstadt.	— franz.
Bamberg.	Coblentz.	Frankenland.	Hall, Schwäb.	— engl.
Barmen.	— engl.	Frankfurt a. M.	Halle.	Klagenfurt.
Basel.	Coburg.	— französ.	Hamburg.	Klaushof.
Bautzen.	Colmar.	Frankfurt a. O.	Hameln.	Kolberg.
Bayreuth.	Como.	Franzensbad.	Hamm.	Köln.
Belgische See-	— ital.	Freiberg.	Hanau.	— engl.
bäder.	Cortina.	Freiburg i. Br.	Hannover.	Königgrätz.
Berka a. I.	— ital.	Freiburg i. Sch.	Heidelberg.	Königsberg.
Berlin.	Crailsheim.	Freising.	— französ.	Königshütte.
Bern.	Crefeld.	Frendenstadt.	— engl.	Königsschlöss.
Bernburg.	Crimmitschau.	Friedrichroda.	— französ.	— französ.
Bertrich.	Culm.	Friedrichshafen	— französ.	Königstein i. T.
Beuron.	Dangast.	Fulda.	— engl.	Königswart.
Beuthen, Ober-	Danzig.	Fürstenwalde.	Heilbronn.	Königswinter.
schlesien.	Darmstadt.	Fürth.	Helmstedt.	Konstanz.
Biberach.	Davos.	Füssen.	Heringsdorf.	Kopenhagen.
Bielitz.	Deggendorf.	Gastein.	Herkulesbad.	Köpenick.
Bingen.	Dessau.	Gelnhausen.	Hermannstadt.	Kösen.
Binz.				

Preis eines jeden Heftes 50 Pf.

Herengulbove setirna!

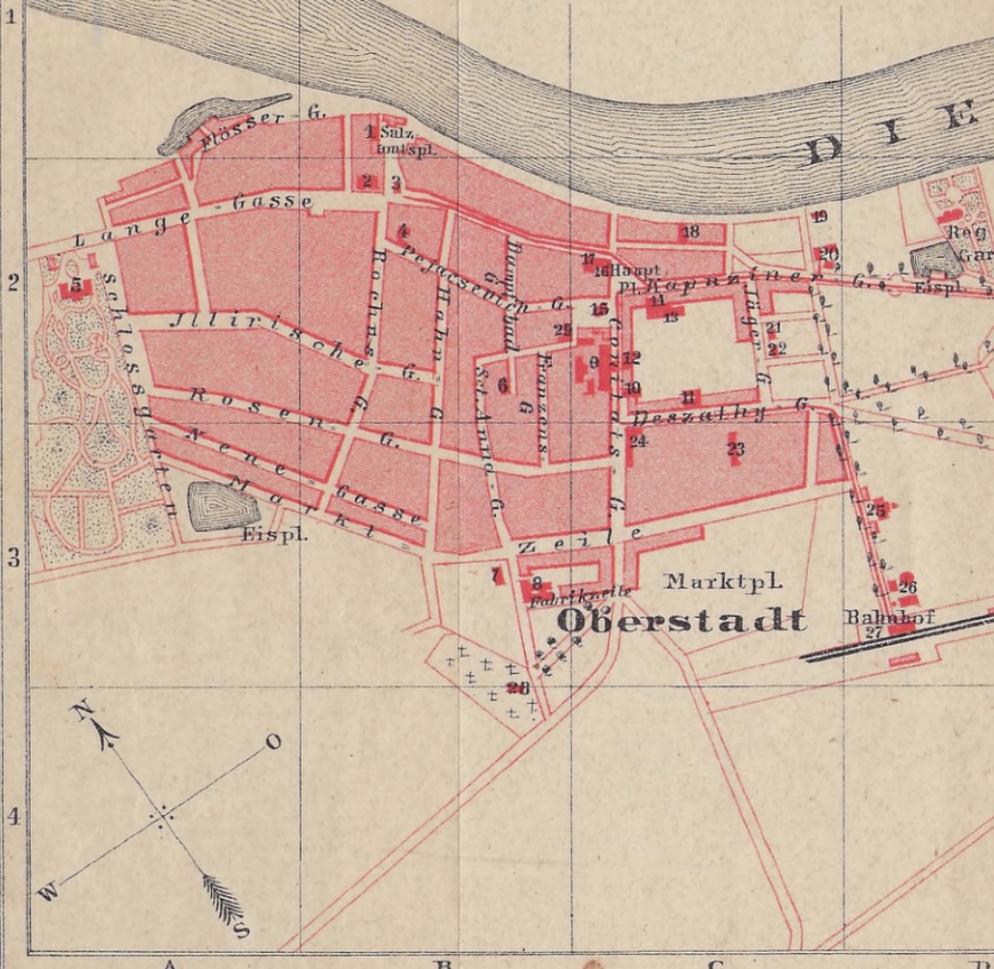
Toumae 1

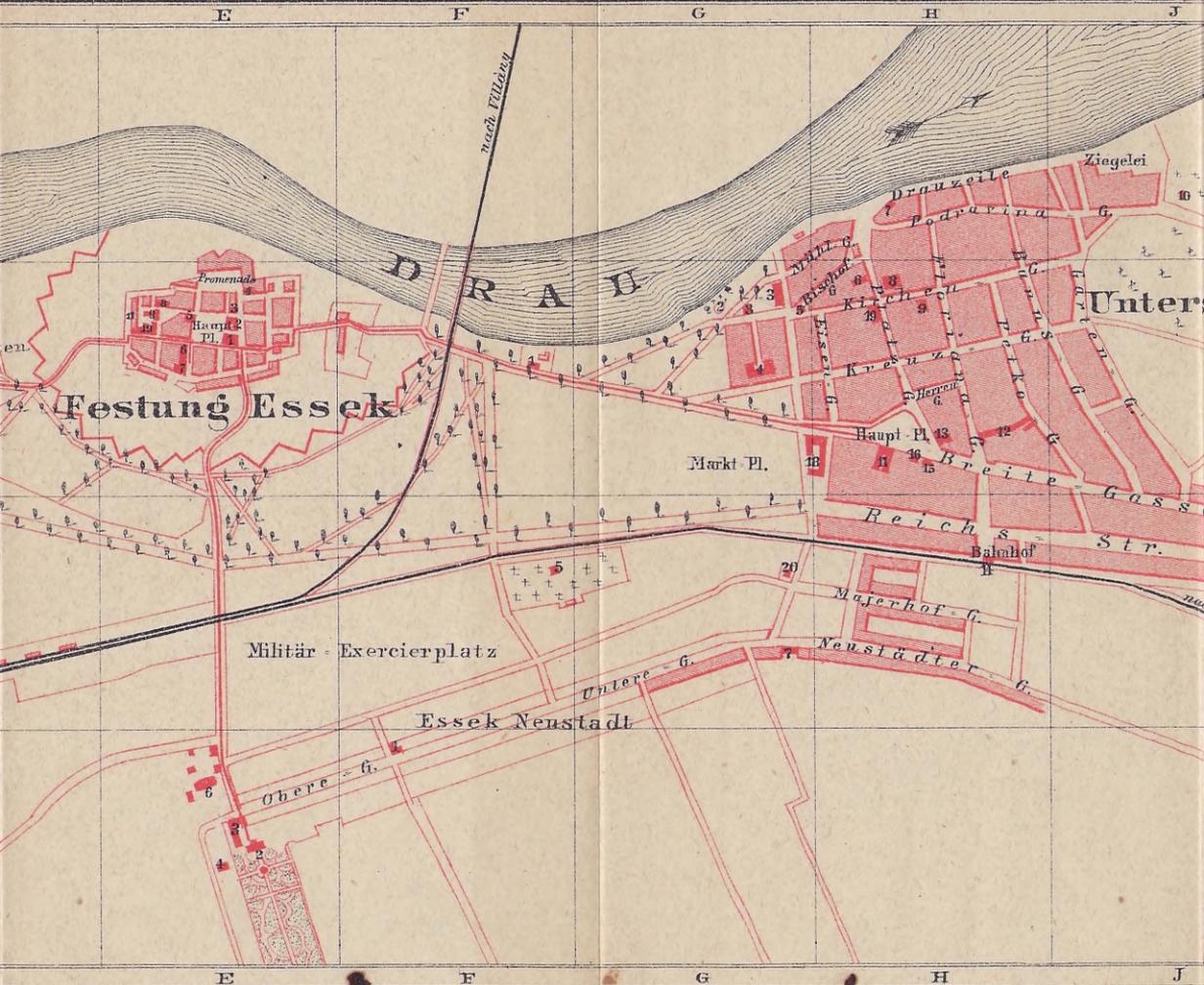
Ovoj vodici/svobli  
kroz Essek, trebao  
bi baciti u nofte  
lim, jer bi te mogeo  
negdje godno odvesti,  
a gde uobi volio!

14/11. 1948. g.

Bj

# ESSEK.





# Erklärung

zum

## Plan Essek.

### Oberstadt.

- 
1. kr. solara B 1.  
Salzamtsgebäude.
  2. sirotište B 2.  
Waisenhaus.
  3. crkvice sv. Roka B 2.  
St. Rochuskapelle.
  4. vatrogasno spremište B 2.  
Feuerwehr-Depot.
  5. dvor grofa Pejacevicha n Rétfali A 2.  
Schloss mit Park Graf Pejacevich.
  6. stara parna kupelj B 2.  
Altes Dampfbad.
  7. zgrada gospodarskoga društva B 3.  
Vereinsgebäude des landwirthschaftl.  
Cultur-Vereines sammt Garten.
  8. tvornica šibica A. pl. Reisnera B 3.  
Zündhölzchenfabrik Adam v. Reisner.
  9. županijska zgrada C 2.  
Comitats-Gebäude.
  10. izrael. sinagoga C 2.  
israelit. Synagoge.
  11. parna kupelj i. kr. pošta C 2.  
Dampfbad und k. Post.
  12. kazalište i svratište Casino C 2.  
Theater und Hotel Casino.
  13. kapuzinski samostan C 2.  
Kapuzinerkloster.
  14. kapuc. crkva sv. Jakoba C 2.  
Kapuzinerkirche Sct. Jakob.
  15. župna crkva sv. Petra i Pavla C 2.  
Pfarrkirche Sct. Peter und Paul.
  16. svratište Central C 2.  
Hotel Central.
  17. gradska kuća C 2.  
Stadthaus.

18. pivara Cajetana Šepera C 2.  
Bräuhaus Kajetan Seper.
19. parobrodarska stanica C. 2.  
Donau-Dampf-Schiffahrts-Gebäude.
20. tramwajska remiza C 2.  
Tramway-Remise.
21. evangelička bogomoljnica C 2.  
Evangelische Bethaus.
22. trgovačko društvo za podporu bolest-  
nika C 2.  
Kaufmännische Krankenverein,
23. tvornica stakla C 3.  
Glasfabrik.
24. svratište k. lovačkomu rogu C 3.  
Hotel Jägerhorn.
25. paromlin Union D 3.  
Dampf-Mühle »Union«.
26. plinara D 3.  
Gas-Anstalt.
27. kolodvor D 3.  
Bahnhof.
28. groblje sv. Ane B 3 4.  
Sct. Anna-Friedhof.
29. pučka škola B 2.  
Normalschule.

### Unterstadt.

1. Agencija dunavskoga parobrod. društva  
F 2.  
Donau-Dampfschiffahrts-Agentie.
2. kalvarije G 2.  
Calvarienberg.
3. bubara G 2.  
Seiden-Coconiere.
4. zemaljska bolnica G 2.  
Landes-Spital.
5. crkvice sv. Roka G 2.  
Sct. Rochuskapelle.
6. srpska crkva H 2.  
gr. n. unit. Kirche »Uspenska«.
7. paromlin Nik. pl. Szalopeka H. 1.  
Dampfmühle des H. N. v. Szalopek.
8. pučka škola H 2.  
Normalschule.

9. župna crkva H 2.  
Kirche »Namen Maria« s. k.
10. katoličko i srpsko groblje J 1.  
r. k. u. grie. n. unit, Friedhof.
11. klaonica J 1.  
Schlachthaus.
12. topnička vojarna H 2.  
Artilleriekaserne.
13. Casino i kazalište H 2.  
Casino und Theater.
14. kolodvor H 3.  
Bahnhof.
15. svratište National H 2.  
Hotel »National«.
16. crkvice sniežne Marije H. 2.  
Kapelle »Maria Schnee«.
17. pivara J. A. Bauera  
Bräuhaus J. A. Bauer.
18. paromlin Krausza sinovi G H 2.  
Dampfmühle Krausz Söhne.
19. gradska kuća i vatrogasno spremište  
H 2.  
Stadthaus und Feuerwehr-Depot.
20. paromlin Josipa Kellnera G 3.  
Dampfmühle des Josef Kellner.

### Festung Essek.

1. gradska kuća (gr. poglavarstvo) E 2.  
Stadthaus Magistratsgebäude.
2. gimnazija E 2.  
Obergymnasium.
3. Viša djevojačka škola E 2.  
Höhere Töchterschule.
4. Crkva sv. Antun E 2.  
Kirche Sct. Antun.
5. glavna straža E 2.  
Hauptwache.
6. kr. pošta E 2.  
K. Postamt.
7. realka E 2.  
Oberrealschule.

8. samostan franciskanski E 2.  
Franziskaner-Kloster.
9. župna crkva sv. Mihalja E 2.  
Pfarrkirche »Sct. Michael«.
10. c. kr. vojna bolnica E 2.  
k. k. Truppen-Spital.
11. c. kr. vojni zatvor E 2.  
k. k. Militär-Strafhaus.

### Neustadt.

1. Osiek novi grad, škola, vatrogasno  
spremište i gradska straža F 4.  
Essek Neustadt, Schule, Feuerwehr-  
Depot und Stadtwache.
2. Gradski vrt E 4.  
Stadtgarten mit Saal.
3. gradska ubožnica E 4.  
Armenhaus und Bürgerspital.
4. strieljana E 4.  
Schiesstätte.
5. groblje F G 3.  
Friedhof.
6. parna ciglana E 4.  
Dampfziegelei.
7. paromlin C. L. Pfeiffera G 3.  
Dampfmühle C. L. Pfeiffer.

**Woerl's Reisehandbücher.**

---

**FÜHRER**

durch

**Esseg**

und Umgebung.



Mit Plan der Stadt.

---

Herausgegeben von  
**Leo Woerl in Würzburg.**

Sveučilište  
Josipa Jurja Strossmayera  
u Osijeku

GRADSKA I SVEUČILIŠNA  
KNJIŽNICA OSIJEK  
LEGAT SONNENFELD

Broj inventara: 142LS Vorrede.

Signatur: ~~Der grossen Menge der Reiselustigen bieten wir in der Herausgabe dieser kleinen, billigen Städteführer eine Sammlung, der sich wohl an Reichhaltigkeit und Wohlfeilheit keine andere an die Seite stellen kann.~~

Nicht nur die Hauptstädte fast aller Länder, sondern auch Provinzialstädte und kleinste Städtchen sind in den Kreis derselben gezogen und mit peinlichster Genauigkeit, Berücksichtigung ihrer Eigentümlichkeiten, guten Karten und Plänen ausgearbeitet worden.

Wenn wir auch für grössere Reisen unsere voluminöseren Reisebücher empfehlen müssen, so ist dem Publikum andererseits Gelegenheit gegeben, genaue Orientierung über manches kleinere, liebliche oder interessante Örtchen zu erlangen, das natürlich in grösseren Werken mit wenigen Worten abgefertigt werden musste.

Unser Unternehmen hat im Laufe der Zeit so viel Anklang gefunden, dass wir von Jahr zu Jahr die Zahl unserer Führer vermehren müssen und wohl behaupten dürfen, einem wirklichen Bedürfnisse entsprochen zu haben.

Indem wir auf das jedem Führer beigedruckte Verzeichnis unserer Reiselitteratur aufmerksam machen, bitten wir höflich, Fehler und Ungenauigkeiten in unseren Führern gütigst bei uns berichtigen zu wollen.

Würzburg 1893.

Leo Woerl,

Kgl. und Kaiserl. Hofbuchhändler.  
Herausgeber der Woerl'schen Reisehandbücher.

Henschel's Telegraph, grosse Ausgabe 2 M., kleine Ausgabe 1 M., ist das älteste Kursbuch, erfreut sich als bewährtester und absolut sicherer Führer auf allen Gebieten des Reiseverkehrs in ganz Europa der grössten Verbreitung und wird vom Publikum überall mit Vorliebe benutzt. Wir empfehlen jedem, der ein praktisches Kursbuch braucht, für grössere oder kleinere Reisen Henschel's Telegraph.

## Esseg

(kroatisch Osiek, ungarisch Eszék) königliche Freistadt (seit 1809), Landeshauptstadt des Königreiches Slavonien, liegt unter  $45^{\circ} 32'$  nördlicher Breite und  $36^{\circ} 22'$  östlicher Länge von Ferro in der fruchtbaren slavonischen Ebene, 91 m über dem Meere und erstreckt sich am rechten Ufer der Drau. Nicht weit von Esseg mündet die Drau in die Donau, wo die Drau eine Breite von 316 m hat.

Esseg besteht aus vier Stadtteilen, u. zw. aus der inneren Stadt (Festung), östlich von derselben liegt die Unterstadt, westlich die Oberstadt und südlich die Neustadt, und hat einschliesslich der Garnison 21 489 Einwohner. Von denselben entfallen auf die innere Stadt 2274, auf die Unterstadt 7195, auf die Oberstadt 10 886 und auf die Neustadt 1134 Einwohner. Es ist der Sitz der k. Komitatsbehörde des Viroviticer (Veröczer) Komitates, einer k. Bezirksbehörde, eines k. Gerichtshofes, Bezirksgerichtes und Ortsgerichtes, der k. Finanzdirektion für das Viroviticer und Požeganer Komitat mit den ihr untergeordneten Behörden: dem k. Steueramte, dem k. Tabakmagazine, Zoll- und Salzamte. — Weiters sind hier das k. Staatsbauamt, das k. Stromingenieuramt, eine Verkehrsleitung der k. ungarischen Staatsbahnen, das k. u. k. 7. Infanterie-Divisions-Kommando und mehrere sonstige Civil- und Militärbehörden.

Esseg hat drei römisch-katholische Pfarren: die Oberstadt und Unterstadt je eine, die dritte mit dem Sitze in der inneren Stadt für dieselbe und die Neustadt. Weiters ist hier eine griechisch-orientalische in der Unterstadt, eine evangelische in der Oberstadt, je eine israelitische Kultusgemeinde in der Oberstadt und Unterstadt, ein Kapuzinerkloster in der Oberstadt und ein Franziskanerkloster in der inneren Stadt. An Unterrichts- und Bildungs-

anstalten besitzt die Stadt ein k. Obergymnasium, eine k. Oberrealschule, eine höhere Töchterschule und mit derselben verbunden eine Mädchen-Gewerbeschule, eine Korbflechterschule, acht öffentliche Volksschulen, u. zw. vier Knaben- und vier Mädchenschulen, zwei konfessionelle und mehrere Privat-Volksschulen, Kindergärten, zwei Lehrlingsschulen und einen Handelskurs.

Es sind weiters hier das Huttler-Kohlhofer-Monspergische Mädchen- und Knabenwaisenhaus in der Oberstadt, das Landesspital in der Unterstadt und das städtische Armenhaus in der Neustadt.

Bedeutendere Handels- und Gewerbeunternehmungen sind: eine Aktien-Glasfabrik, eine Zündhölzchenfabrik, die „Union“-Dampfmühle, eine Bierbrauerei, ein Dampfsägewerk, eine Dampftischlerei, eine Lederfabrik und zwei Buchdruckereien in der Oberstadt, drei Dampfmühlen, eine Lederfabrik, eine Buchdruckerei, eine Seiden-Coconnière und eine Bierbrauerei in der Unterstadt, und eine Dampfziegelei in der Neustadt.

Es sind hier eine Gasanstalt, ein städtisches Schlachthaus, drei Feuerwehrevereine, ein Leichenbestattungsverein, zwei Krankenvereine und vier Apotheken. Dem Handel und Gewerbe dienen: eine Handels- und Gewerbekammer, eine Filiale der österreichisch-ungarischen Bank, eine Wechselstube und vier Sparkassen.

Der Bodenkulturverein pflegt die Interessen des Ackerbaues in ganz Slavonien, der Bienenzuchtverein dient der Hebung der Bienenzucht. Beide Vereine haben mehrere Filialen in Slavonien und fördern ihre Zwecke durch ihre gut redigierten Blätter „Gospodar“ und „Hrvatska pčela“. Der „Kaufmännische Verein“ fördert die Interessen des Handelsstandes, erhält den Handelskurs, und das kaufmännische Spital. Der Lehrerverein „Zajednica“ fördert die Pflege der Wissenschaft und vertritt die Interessen der Schule. Der Geselligkeit gewidmet sind: das Theater, die Schützengesellschaft, der Eislaufverein, der Musik- und Gesangverein, der Oberstädter und Unterstädter Kasinoverein, Ressourceverein in der inneren Stadt, der kroatische bürgerliche Leseverein in der Unterstadt.

Esseg ist eine hübsch gebaute Stadt, besonders machen

die Neubauten in der Oberstadt, welche sich als Mittelpunkt des Verkehrs zusehends hebt, einen günstigen Eindruck. Die innere Stadt (Festung) ist stark verschanzt, die Festungsthore sind jedoch grösstenteils wegen der Tramway abgetragen, -- dieselben bestehen noch auf der nördlichen Seite. Die einzelnen Stadtteile verbinden schöne Alleen und auf dem Festungs-Glaciis sind prächtige schattige Anlagen.

## Geschichtliches.

An der Stelle, wo heute die Stadt Esseg liegt, war zur Zeit der römischen Kaiser die Stadt Mursa. Die griechischen und römischen Quellen nennen diese Stadt verschieden: Mursia, Mursium, Myrsa, *Μούρση*, *Μουσία κολώνια*, doch die gebräuchlichste Benennung ist Mursa. Bei der Vergleichung der Daten, die uns Claudius Ptolomäus (2. Jahrh. n. Chr.) giebt, mit dem Itinerarium des Antoninus und der tabula Peutingeriana ist es zweifellos, dass die Stadt Esseg an der Stätte der einstigen Römerstadt Mursa liegt, welche auch als Mursa major als am rechten Draufser gelegen bekannt ist. Dies wird insbesondere durch die Ausgrabungen in Esseg bestätigt, besonders durch die Funde in der Unterstadt, wo Mauerüberreste, Säulen, Urnen und eine grosse Anzahl Münzen vieler römischer Kaiser deutlich auf die geschichtliche Vorzeit der Stadt hinweisen. Einige glauben, Mursa habe schon vor der römischen Zeit bestanden, andere halten es aber als glaubwürdiger, dass Kaiser Augustus um das Jahr 8 nach Chr. Mursa angelegt habe, als er Unter-Pannonien erobert hatte. Die Mitteilung des Stephanus von Bizantium, dass Mursa von Hadrian angelegt sei, wird dahin richtigzustellen sein, dass Hadrian die Stadt Mursa befestigt und ihr den Titel „Colonia Aelia“ gegeben hat. Zur Zeit dieses römischen Kaisers war Mursa in ihrer Blüte, weil dieselbe von den Kaisern sehr favorisiert wurde. Viele Inschriften auf ausgegrabenen Ziegeln weisen darauf hin, dass Hadrian Mursa nicht nur befestigte, sondern auch mit vielen Gebäuden geschmückt hat. Treb. Pollio erzählt, dass der Statthalter von Pannonien, Ingennus, der gegen Gallienus aufstand, bei Mursa besiegt und hingerichtet wurde. Zur Zeit der Regierung von Konstantins Söhnen wird Mursa oft genannt. Zu jener Zeit war Mursa der Rhedeplatz der römischen Donau-Kriegsflottille, weil dort der Befehlshaber derselben seinen Sitz hatte.

Magnentius, der Befehlshaber der gallischen Legionen, entthronte Konstantins Sohn Constans und Vetranus, der Befehlshaber von Illyrien, welcher ihm zu Hilfe kam, wurde von der Kaiserin Constantia eigenhändig in Mursa bekrönt. Konstantins Sohn zog gegen Vetranus; vor Mursa und nachdem es ihm gelang, dessen Heer durch List für sich zu gewinnen, zwang er Vetranus am 25. Dezember 350 n. Chr. Mursa zu verlassen. Der Kampf mit dem zweiten Usurpator war jedoch blutig. Magnentius zog mit einem grossen und auserlesenen Heere gegen Constantius nach Unter-Pannonien, wo sich bei Cibalis Constantius verschanzt hatte. Magnentius drang bis Mursa vor und

würde diese Stadt erstürmt haben, wenn nicht die wachsame Besetzung das schon brennende Thor gelöscht hätte und Constantius nicht zu Hilfe geeilt wäre. Am 28. September 351 n. Chr. kam es vor Mursa zu einer mörderischen Schlacht. Der Sieg war lange unentschieden und erst in der Nacht wurde die Schlacht mit der furchtbaren Niederlage des Magnentius beendet. Das Schlachtfeld deckten 54 000 Tote. Constantius als Sieger hatte einen grösseren Verlust als sein besiegtter Gegner, der verkleidet kaum lebend Constantius' Reitern entkam.

Zur Zeit dieser Schlacht sass auf dem Bischofsitze in Mursa Valens, ein Anhänger der Arianersecte.

Während der römischen Herrschaft waren in Mursa Senate mit „duoviri“ oder „quatuorviri“ und unter Hadrian hatte hier seinen Sitz der Statthalter für Unter-Pannonien (legatus Augusti pro praetore); als in der Stadt selbst oder in ihrer nächsten Umgebung stationiert, wird die legio sexta Herculea genannt. Mursa war am Knotenpunkt mehrerer Militär- und Handelsstrassen gelegen. Bekannt war die Strasse von Mursa nach Paetovium (Pettau), die Strasse nach Aquincum (Ofen) und jene nach Sirmium (Mitrovica). Durch ihre günstige Lage ist Mursa rasch emporgeblüht. Aus den Ausgrabungen ersehen wir, dass hier Prachtbauten gestanden haben.

Mit der römischen Herrschaft hat sich hier auch die römische Sprache und Religion eingewurzelt, doch machte sich auch die christliche Religion schon früh bemerkbar. Einige glauben, dass der h. Clement, ein Schüler des Apostels Petrus, im 2. Jahrhundert n. Chr. Christi Lehre gelehrt und in Mursa einen Bischofsitz kreirte, doch ist erst festgesetzt, dass der früher erwähnte Valens im Jahre 330 n. Chr. den Bischofsitz hier einnahm. Nach dem Tode des Kaisers Constantius wurde Valens auf dem Concilium zu Rom im Jahre 369 exkommuniziert und von dem Bistum vertrieben.

Es ist wahrscheinlich, dass sich Mursa bis zur Zeit Attilas gehalten hat, und dass sie dann das Schicksal so vieler anderer bedeutender Städte Unter-Pannoniens zur Zeit der Völkerwanderung betroffen habe. Im Mittelalter hatte Esseg keine Bedeutung. Im 11. Jahrhundert war Esseg ein Dorf, neben welchem eine Burg erbaut war. Im 13. und 14. Jahrhundert wird Esseg Osziugh als Ort ohne Bedeutung genannt.

In der Neuzeit, während der Kämpfe der kroatischen Nation mit den Türken, wird Esseg oft als Stadt mit der oberen Stadt (Ober-varosch) und der unteren (Unter-varosch) genannt. Im Anfange des 16. Jahrhunderts war Esseg eine gut befestigte Stadt, welche gegen Osten als starkes Bollwerk Kroatiens und Ungarns gegen die zunehmende Macht der Osmanen stehen sollte. Als der grösste osmanische Herrscher, Suleiman, im Jahre 1526 zur Vernichtung der Königreiche Ungarn und Kroatien heranzog, fielen der Reihe nach die Städte von Semlin bis Esseg in türkische Hände. — Am 15. August 1526 fing Suleiman an bei Esseg eine grosse Brücke über die Drau zu schlagen, für welche er das Material mitgenommen hatte. Innerhalb 6 Tagen war die Brücke fertiggestellt, und nun zog über dieselbe die türkische Macht nach Ungarn: 200 000 Streiter mit 300 Geschützen, welche am 29. August 1526 das christliche Heer bei Mohacs schlug. Im Jahre 1532 setzte Suleiman wieder über die Drau bei Esseg, drang bis Güns vor, und kehrte sengend und brennend über Esseg zurück. Im Jahre 1537 verschanzte sich vor Esseg Muhamed Jahogli, der Pascha von Semendria mit 15 000 Mann und 60 Geschützen. Das christliche Heer griff

von Osten an, doch unterlag dasselbe wegen der Uneinigkeit seiner Führer; Katzianer, Pekri und Schlick entkamen, Paul Bakić fiel nach tapferer Gegenwehr. Die Türken machten förmlich Jagd auf die überallhin sich verlaufenden Christen. Sämtliches Geschütz fiel in ihre Hände, das grösste der Geschütze taufte sie „Katzianer“.

Im Jahre 1664 verheerte der Banus Nikolaus Zrinyi die Umgebung Essegs, wo die Türken durchziehen mussten. Palanka Terak, welches die kunstvolle Draubrücke Suleimans bei Esseg schützte, brannte ab und das Feuer vernichtete in zwei Tagen diese grossartige Brücke, die eine Länge von 8565 Fuss hatte, mit Thürmen und Brückenköpfen versehen war und an welcher bis zu ihrer Vollendung Suleiman 5 Jahre baute. Noch in demselben Jahre bauten der bosnische und der Syrmier Pascha diese Brücke wieder auf und der Grossvezier zog über dieselbe mit einem grossen Heere und 60 Geschützen.

Im Jahre 1683 am 7. Juni zog der Grossvezier mit 250 000 Mann und 300 Geschützen gegen Wien über Esseg.

Im Jahre 1684 fing Graf I. Leslie an Slavonien zu erobern, und im Jahre 1685 sollte er Esseg angreifen.

Die kroatischen Reiter schlugen die türkischen vorderen Truppen und drängen bis Esseg vor, wo ein starkes türkisches Heer stand. Sie drangen auf beide Flügel ein, und schlugen die Türken, welche auf der Strasse nach Belgrad flohen, verfolgt von den Siegern. In die Stadt, welche die Türken räumten, drangen die Reiter mit dem Fussvolk ein, konnten jedoch die Festung nicht nehmen.

Die überaus wichtige Draubrücke fiel den Unsrigen in die Hände, bei welcher Gelegenheit viele Türken in der Drau ertranken.

Im Jahre 1687 kam Herzog Karl von Lothringen gegen Esseg heran. Hier befanden sich im Lager 10 000 Türken, und es kam ihnen der Grossvezier Suleiman mit 40 000 Mann von Belgrad zu Hilfe. Durch die Uneinigkeit der christlichen Heerführer gelang es dem Grossvezier, sich vor Esseg verschanzen zu können, das christliche Heer zu schlagen und über die Drau zurückzudrängen. Er verfolgte die Christen über die Drau, wurde aber bei Mohacs geschlagen, 8000 Leichen deckten das Schlachtfeld und 2000 Türken gerieten in die Gefangenschaft. Der Grossvezier flüchtete nach Esseg und liess die Zelte und Geschütze im Stich. In Esseg hielt er sich nicht auf, sondern floh weiter und mit ihm die Türken. Von nun an versuchten der kroatische Banus Erdödy und General Dünwald Slavonien von den Türken zu säubern. Als die Türken hörten, dass gegen Esseg das kaiserliche Heer unter General Dünwald und der kroatische Heerbann unter Graf Johann Drasković heranrückte, flohen sie eiligst von Esseg trotz des Verbotes des Festungskommandanten. Als die Thore versperrt wurden, flohen sie mittels Stricken über die Festungswälle mit ihren Familien, nur das Nottüftigste mitnehmend. Der Kommandant liess 7 Minen legen, entfloh aber aus Esseg, ohne sie anzünden zu lassen. Die kroatische Reiterei besetzte Esseg am 29. September 1687. In der Festung fand sie 52 Geschütze, viel Fourage nebst Kriegsmaterial. Von nun an ist Esseg das Centrum, wo sich die kaiserlichen Truppen sammeln, um von hier aus das Land von den Türken zu säubern. Im Jahre 1690 verteidigte der Herzog de Croy Esseg gegen die Türken und erhielt die Stadt glücklich, obzwar dieselbe sehr stark unter der langen Cernierung und Bestürmung gelitten hatte. Später zog das kaiserliche Heer von Esseg oft gegen die Türken, besonders

gegen die bosnischen Paschas; so zog am 6. Oktober 1697 aus Esseg der grosse Feldherr Prinz Eugen von Savoyen gegen Bosnien.

Aus dem Jahre 1626 ist eine Beschreibung von Esseg erhalten. Dieselbe lautet: „Über die vom Sultan Suleiman gebaute Draubrücke gelangt man zum Thor von Esseg. Hier endet das Königreich Ungarn. Die Stadt Esseg ist uralt, aber überall voll Türken, was gu' bekannt ist. Die alten Mauern sind sehr schön aus Quadersteinen ausgeführt, mit schönen Stadthoren, die neuen Mauern sind von Holz und mit Mörtel beworfen. In einem Winkel der alten Stadt fand ich drei Kanonen ohne Lafetten; eine derselben ist 36 Spann lang, ist nicht schön, von den Türken selbst gegossen, weil dieselbe eine türkische Inschrift hat. In dieser Stadt dürften 300 Häuser gewesen sein, zwischen denselben 10 katholische. Moscheen giebt es acht. Berühmt ist die Esseger Brücke, die 8553 Schritte lang und 17 Schritte breit war.“

Nach der Befreiung vom Türkenjoch waren in der Festung verschiedene Nationalitäten, ziemlich viel Deutsche und Ungarn. Letztere gehörten der Calvinschen Konfession an, während in der Vorstadt die Katholiken vermischt mit Serben lebten. — Zur Zeit der Türkenherrschaft, gegen Ende des 17. Jahrhunderts, waren in der Vorstadt an 2000 aus Lehm und Holz gebaute Häuser.

Im Jahre 1712 wurde Esseg stark befestigt und zählte zu den stärkeren Festungen des Kaisertums. Auf der Karte vom Jahre 1718, zur Zeit des Požarevacer Friedens, sind ausser der Festung auch „Ober-varosch“ (Oberstadt) und „Unter-varosch“ (Unterstadt) eingezeichnet. Von nun an hob sich die Stadt, der Handel belebte sich, seit Esseg mit Ungarn durch eine gute Handelsstrasse verbunden wurde. Wegen ihrer Verdienste während der Türkenkriege und wegen der grossen Opfer, welche Esseg dem kaiserlichen Heere an Geld und Lebensmitteln brachte, erhob Kaiser Franz II. die Stadt Esseg zur kgl. Freistadt (1809).

Zur Zeit der Revolution im Jahre 1848 und 1849 besetzten ungarische Truppen unter K.-Batthyany Esseg, doch mussten sie die Stadt dem kaiserlichen Heere unter General Baron Trebersberg nach kurzer Belagerung am 14. Februar 1849 wieder übergeben.

Nach diesen stürmischen Tagen begannen für die Stadt Esseg bessere Tage. Der Getreide-, Holz- und Viehhandel nahm einen grossen Aufschwung. Wenn noch die nötigen Eisenbahnverbindungen hergestellt werden sollten, dürfte die Stadt schnell emporblühen.

Die land- und forstwirtschaftliche Regionalausstellung im Jahre 1889 erwies den grossen kulturellen und wirtschaftlichen Fortschritt der Stadt und ganz Slavoniens.

## Aufenthalt.

**Gasthöfe:** *Central* am Hauptplatze, *Kasino* in der Komitatsgasse, in der Nähe des Theaters, *Jägerhorn* an der Ecke der Deszathy- und Komitatsgasse in der Oberstadt; *National* in der Unterstadt am Hauptplatze. — *Gasthaus Zum goldenen Brunnen* in der Pejacevichgasse und *Zum Hirschen* in der Deszathygasse in der Oberstadt, *Zum goldenen Ochsen* in der inneren Stadt.

**Restaurationen:** in obigen Hotels und Gasthäusern, dann die *Bahnhofrestauration* am Oberstädter Bahnhofe, die *Oberstädter Bräuhaus-*

*Bierhalle*, die *Friedsche Bierhalle* in der Kapuzinergasse, die *Kesslersche* neben der Synagoge in der Komitatsgasse in der Oberstadt. Die *Unterstädter Bräuhaus-Bierhalle*, die *Kasino-Restoration*, *Hotel National* in der Unterstadt, und *Kröglers Gasthaus* in der Festung.

**Cafés:** *Central*, *Kasino*, *Jägerhorn* in den gleichnamigen Hotels in der Oberstadt.

**Conditorei:** *Graf* in der Kapuzinergasse in der Oberstadt.

**Bäder:** Dampf- und Wannenbäder (Deszathygasse Nr. 13 und Annagasse) in der Oberstadt, und ein solches Bad in der Unterstadt (Victor Schreibers Dampfmühle). — Flussbäder in der Drau in der Oberstadt, beim Salzamte und oberhalb der Brauerei, in der Festung die Militär-Schwimmschule bei dem Garnisonsgarten und eins in der Unterstadt.

**Gottesdienst:** Katholischer: täglich in allen Pfarrkirchen von 6—8 Uhr früh, an Sonn- und Feiertagen um 9 Uhr Hochamt. Griechisch-orientalischer: an Sonn- und Feiertagen um 10 Uhr vormittags in der Unterstädter Pfarrkirche. Evangelischer: an Sonn- und Feiertagen 10 Uhr im Bethaus (Jägergasse). Israelitischer: Freitag abends 6 Uhr und Samstag vormittags 11 Uhr in der Synagoge (Komitatsgasse).

**Meteorologisches:** Mittlerer Barometerstand 753·4 mm. Temperatur im Frühjahr 11·1° C., im Sommer 20·9° C., im Herbst 11·8° C., im Winter 0·2° C. Der Unterschied zwischen dem wärmsten und kältesten Monate beträgt 22·7° C., die mittlere Jahrestemperatur ist 11° C. Es regnet hier jährlich 616 mm Höhe; Regen und Schnee ist jährlich 125 Tage. Den heissen Tagen des Sommers folgen erfrischende, nicht zu kühle Nächte. Windrichtung vorherrschend Nordwest, ausnahmsweise weht Südwest und Südost. Die Luft ist ziemlich feucht, besonders am Morgen. Der Herbst und Winter sind oft nebelig. Das Klima ist mild.

**Öffentliche Anlagen und Gärten:** Der Garnisonsgarten zwischen der Oberstädter Allee neben dem Eislaufplatze bis zur Drau; es ist dort eine Sommerrestauration, Tanzpavillon, Kegelbahn, Zuckerbäckerei. Unterhalb der Festung bis zur Drau der „Ambrosiapark“. Der „Stadtgarten“ in der Neustadt mit prachtvollem Park, Restauration und dem grössten Tansaale der Stadt, Musikpavillon, Bierhalle Kegelbahn, Ringelsspiel, Sonntag nachmittags Militärmusik, stark besucht und beliebt. Zum Stadtgarten führen schöne schattige Alleen aus allen Stadtteilen, auch verkehrt hier die Pferdebahn. — Am Anfange von Rétfalu neben der Oberstadt der prachtvolle englische Park des Grafen Pejacevich, ist dem Publikum täglich öffnet.

**Sammlungen:** Städtisches Museum in der inneren Stadt (Postgasse Nr. 2) im Gebäude der k. Oberrealschule. Geöffnet Donnerstag und Sonntag von 10—12 Uhr, besitzt eine berühmte wertvolle numismatische Sammlung. Die Bibliotheken und Sammlungen des k. Obergymnasiums und der Oberrealschule. Zutritt durch den Direktor.

## Unterhaltung.

**Musik: Militärmusik:** Von Mai bis Oktober an Sonn- und Feiertagen nachmittags von 4 Uhr an im Stadtgarten (mit Ausnahme der Manöverzeiten), Dienstag und Freitag nachmittags von 5—6 Uhr im Garnisonsgarten. Im Frühjahr und Herbst Mittwoch von 4—5 nach-

mittags am Hauptplatze der inneren Stadt. Häufig Abendkonzerte in den Hotels und Gasthauslokalitäten von Privat-Musikkapellen, der Feuerwehrmusik, Tamburaschen. Mehrere Konzerte des Gesang- und Musikvereines.

**Theater:** Operette und Drama im Oberstädter Aktientheater. Von Ende September bis Palmsonntag ist mit Ausnahme von Montag und Freitag täglich eine deutsche Abendvorstellung. Preise für eine Vorstellung: Loge im Parterre 4 fl., im I. Stock 4 fl., im II. Stock 2 fl. 50 kr. Sperrsitz im Parterre in den ersten 6 Reihen 80 kr., weiter à 70 kr., Galeriesitz 40 kr., Fremdenlogensitz 1 fl., Entrée im Parterre 40 kr. auf der Galerie 20 kr. Ausserdem Dilettantenvorstellungen in deutscher und kroatischer Sprache. In der Unterstadt gastiert jährlich durch einen Monat eine serbische Theatergesellschaft.

## Verkehrswesen.

**Eisenbahnen:** Esseg ist durch die ungarische Staatsbahn nördlich mit einer eisernen Eisenbahnbrücke mit Ungarn verbunden; gegen Osten führt die ungarische Staatsbahn bis Dalja, wo ein Teil über die Donau bei Gomboš nach Ungarn, der andere südlich nach Vinkovec zieht. Hier zweigt die Bahn ab nach Mitrovica-Semlin-Belgrad (in Serbien), dann von Vinkovec durch die slawonischen Wälder nach Brčka an die Save, weiters von Vinkovec nach Brod, wo die Bosnabahn über die prachtvolle Brücke nach Sarajevo abmündet. Von Brod führt die ungarische Staatsbahn längs der Save westlich bis Sissek, wo die Südbahn bis Agram-Fiume den Anschluss bildet.

**Dampfschiffe:** Von Esseg fahren die Passagierdampfer der k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft bis Draueck, wo die Passagiere auf die Donauschiffe übersteigen, täglich zweimal, einmal für die oberen, das zweitemal für die unteren Donaugegenden. Ausserdem fahren Passagierschiffe nach Valpo-Belišće draufwärts dreimal wöchentlich.

**Pferdebahn:** Dieselbe verbindet alle vier Stadtteile und die Oberstadt mit dem Bahnhofe. Preis: aus der Oberstadt zum Bahnhofe und vice versa 8 kr.; aus der Oberstadt in die Festung und vice versa 8 kr.; aus der Oberstadt in die Unterstadt und vice versa 12 kr.; aus der Festung in die Unterstadt oder Neustadt (Stadtgarten) oder vice versa 8 kr.; aus der Unterstadt oder Oberstadt in die Neustadt und vice versa 12 kr., von einem Standplatz zum anderen 5 kr. Kinder zahlen die Hälfte. Ausserdem werden auch Tour- und Retourkarten verabfolgt: aus der Oberstadt in die Unterstadt oder vice versa 20 kr. Giltigkeit derselben einen Tag.

**Post:** Oberstadt Deszathygasse Nr. 13, in der Festung Ecke der Post- und Hauptgasse, in der Unterstadt am Hauptplatze. Geöffnet von 8—12 vormittags und von 2—6 nachmittags.

**Telegraph:** Oberstadt am Hauptplatze, Tag und Nachtdienst. In der Festung und Unterstadt sind die Telegraphenämter mit den Postämtern verbunden, und haben nur Tagdienst. Seit Neujahr 1893 ist das Oberstädter Post- und Telegraphenamnt verbunden in dem Oberstädter Stadthause untergebracht.

**Dienstmänner:** Am Bahnhofe in der Oberstadt und Festung am Hauptplatze Gepäck vom Bahnhofe zum Hotel 20 kr. Grösseres Gepäck laut Tarif.

**Fiaker** warten am Bahnhofe und in der Oberstadt am Hauptplatze. Tarif: Aus der Festung oder Neustadt in die Oberstadt oder Unterstadt und vice versa ohne Rückfahrt für 1—2 Personen 40 kr., mit Rückfahrt 60 kr. Aus der Unterstadt in die Oberstadt und vice versa ohne Rückfahrt 60 kr., mit Rückfahrt 1 fl. Aus der Unterstadt, Festung oder Neustadt zur Unterstädter Dampfschiffstation und vice versa ohne Rückfahrt 60 kr., mit Rückfahrt 1 fl. Aus der Oberstadt zur selben Station ohne Rückfahrt 60 kr., mit Rückfahrt 1 fl. Aus der Oberstadt, Festung und Neustadt zum Oberstädter Bahnhof oder vice versa ohne Rückfahrt 60 kr., mit Rückfahrt 1 fl. Aus der Unterstadt zum Oberstädter Bahnhof oder vice versa ohne Rückfahrt 1 fl., mit Rückfahrt 1 fl. 40 kr. Andere Fahrten im Bereiche der Stadt 1 fl. per Stunde für 1—2 Personen. Für Kinder bis zu 3 Jahren ist nichts zu zahlen, von 3—10 Jahren die Hälfte der Gebühr. Das Handgepäck ist unentgeltlich mitzuführen. Für Nachtfahrten ist die Hälfte der Geführ aufzuzahlen. Tarif im Wagen angeheftet.

## Rundgänge.

### Vom Oberstädter Bahnhofe in die Oberstadt.

Vom Bahnhofe kann der Reisende mit der Pferdebahn, Fiaker, Hotel-Omnibus in die Stadt fahren, dem Fussgeher stehen Dienstleute (Gepäckträger) zur Verfügung. Vom Bahnhofe führt die Bahnhofstrasse in die Deszathy- und Komitatsgasse und von hier gelangt man auf den Hauptplatz. Nächst dem Bahnhofe, rechts von der Bahnhofstrasse, befindet sich die Gasanstalt (Imperial-Continental-Gas-Association), welche alle vier Stadtteile mit der nötigen Beleuchtung versorgt. Nahe der Gasanstalt, rechts der Strasse ist die neu erbaute Aktien-Dampfmühle „Union“, zwei einstöckige an der Strassenfront gelegene Gebäude (Kanzlei und Wohngebäude) flankieren die imposante Dampfmühle, die zu den ersten ähnlichen Unternehmungen Slavoniens zählt. Links neben der Bahnhofstrasse führt eine schattige Kastanienallee in die Stadt. Neben dieser Allee sind Baugründe, die in nächster Zukunft ausgebaut sein dürften.

In der Deszathygasse (nach der Wohlthäterin weiland Frau Deszathy benannt) ist die links auf der Südseite gelegene Glasfabrik der I. slavonischen Glasfabriks-Aktiengesellschaft bemerkbar; nicht weit von dieser eine Maschinengiesserei, dann die Redaktion der politischen Zeitschrift „Die Drau“, die dreimal wöchentlich erscheint. An der linken Ecke dieser Gasse ist das Hotel Jägerhorn mit

Restauration und Café, schönem Garten, in welchem im Sommer oft die Militärmusik konzertiert. Hier sind die meistgelesenen Zeitungen vorhanden, ebenso genügend Zimmer. Auf der nördlichen (rechten) Seite dieser Gasse ist die Post (Nr. 13), im selben Gebäude ein Dampf- und Wannenbad. Zu bemerken ist noch der Sorgersche Neubau mit Keramitverkleidung und Uhr, die in der Nacht erleuchtet ist.

Aus der Deszathygasse gelangt man in die Komitatsgasse, deren Teil von der Einmündung der Deszathygasse bis zum Hauptplatze die schönste Gasse der Stadt bildet. Besonders hübsch ist der israelitische Tempel, der mit seiner äusseren Ansicht und inneren Schönheit alle Tempel in Kroatien-Slavonien übertrifft. Neben dem Tempel ist das zweistöckige Landsingersche Haus, in welchem sich eine Restauration und eine grosse Lederhandlung befindet. Daneben ist das Theater- und Kasinogebäude mit dem Hotel Kasino, welches eine grosse Restauration, ein prachtvolles Café und hübschen Garten aufweist. Im 1. Stocke sind die Lokalitäten des Kasinovereines mit der Lesehalle und Ballsaal. Von hier bis zur Ecke am Hauptplatze sind lauter schöne, neue Häuser, in welchen sich grosse Geschäftslokale, Apotheke, befinden. Von der Ecke der Komitatsgasse, Hauptplatz bis zum Tempel, erstreckt sich der Esseger Korso, ein besonders in kühlerer Jahreszeit viel besuchter Promenadeplatz. Vis-à-vis dem Theatergebäude ist das Komitatsgebäude, nach welchem die Gasse benannt ist. In diesem Gebäude ist rechts vom Eingange im 1. Stock die k. Komitatsbehörde, links der k. Gerichtshof untergebracht. In der Mitte befindet sich ein grosser prächtiger Saal, in welchem die Komitats-Kongregationen gehalten werden. In demselben Gebäude ist das k. Grundbuchsamt, die Bureaus des Komitatsförsters, Schulinspektors, Physikus. Im Hofe ist das Gefängnisgebäude des Gerichtshofes. — Links vom Hauptplatze liegt der Kirchenplatz, auf welchem die Pfarrkirche des hl. Peter und Paul steht. Die Kirche ist alt, unansehnlich und für den Stadtteil zu klein. Sie wird in baldiger Zukunft demoliert werden, und auf ihrem Platze wird eine neue monumentale Kirche die Stadt zieren.

Der Hauptplatz bildet ein Dreieck, ist ziemlich geräumig, mit Bruchstein gepflastert und rein gehalten. Hier werden die Tages- und Wochenmärkte abgehalten (letztere Mittwoch und Samstag). Auf der Südseite ist das neue Palais des Grafen Normann, neben demselben im ersten zweistöckigen neben dem Kapuzinerkloster stehenden Gebäude das Telegraphenamt (mit Tag- und Nachtdienst). Auf der Westseite befindet sich das neueste und schönste Esseger Hotel Central mit seinem grossstädtischen Café und Restaurant, oberhalb welchem sich eine Terrasse befindet, wo sich an schönen Sommerabenden die Gesellschaft einfindet. Im Hotel Central sind häufig Militärkonzerte und Produktionen des Gesang- und Musikvereines.

Neben diesem Hotel steht an der Ecke des Hauptplatzes und der Langen Gasse das zweistöckige Stadthaus. Im Parterre des Stadthauses sind grosse Geschäfte und die Stadtpolizeiwache; im 1. Stock die Stadthauptmannschaft und die Esseger Sparkasse. Auf der nördlichen Seite des Hauptplatzes sind durchweg Privathäuser mit verschiedenen Geschäften.

Westlich vom Hauptplatze erstreckt sich die Lange Gasse, in welcher sich links die Apotheke zum Salvator und das k. Tabakmagazin, rechts die Gendarmeriekaserne befindet. Auf der Kreuzung der Strasse steht die St. Rochuskapelle und vis-à-vis das Landes-Waisenhaus (Stiftung der Huttler-Kohlhofer-Monsperg Esseger Bürger), ein grosses einstöckiges Gebäude, umringt von einem kleinen, gut gepflegten Parke. Hinter der St. Rochuskapelle ist der Salzamtsplatz, auf welchem nächst dem Draufer das k. Salzmagazin mit dem Salzamte steht, auf der westlichen Seite des Platzes befindet sich das k. Steueramt. Beim Salzamte ist eine Überfuhr nach dem ungarischen Ufer, wohin Ausflüge in das städtische Wäldchen und das benachbarte Kis Darda vorgenommen werden. Am Ende der Langen Gasse endet das Territorium der Stadt Esseg. Durch die städtische Maut getrennt, erstreckt sich weiter das Dorf Retfalú. Am Anfange desselben befindet sich in unmittelbarer Nähe der Maut das Schloss des Grafen Pejacsevich mit einem prachtvollen grossen

englischen Parke, der dem Publikum stets geöffnet ist und den die Oberstädter sehr viel besuchen.

Aus der Langen Gasse gelangt man durch die St. Rochusgasse in die Pejacsevichgasse, in welcher sich links auf der nördlichen Seite das Feuerwehrdepot mit Turm befindet, links in einem ebenerdigen Gebäude das Mädchen-Waisenhaus, in Verwaltung der Nonnen befindlich. An der Ecke der Pejacsevichgasse und des Kirchenplatzes steht das Pfarrhaus mit dem Pfarramte der Oberstädter römisch-katholischen Pfarre. Nicht weit vom Pfarrhause befindet sich in der Pejacsevichgasse das Gasthaus „Zum goldenen Brunnen“. An der Ecke des Kirchenplatzes und der St. Annagasse steht das einstöckige Volksschulgebäude, in welchem sich auch die Lehrlingsschule befindet. In der St. Annagasse befindet sich das „alte“ Dampfbad. Am Ende der Annagasse befindet sich das Gebäude des slawonischen Bodenkulturvereins mit dem Versuchsgarten. In der Nähe dieses Gebäudes steht die Zündhölzchenfabrik A. Reisner, dessen Produkt den heimatischen Bedarf, sowie denjenigen Süd-Ungarns, Serbiens und Rumäniens deckt, und mit den grössten Fabriken der Monarchie mit Erfolg konkurriert. In der Nähe der Fabrik ist der St. Anna-Friedhof, den schöne Grabsteine zieren. Vom Friedhofe führt eine Allee in die Komitatsgasse. In diese Gasse mündet die Marktzeile ein, in deren Umgebung auf der Hutweide die Jahrmärkte abgehalten werden.

Vom Hauptplatze gegen Norden führt eine kleine Gasse an das Draufer, wo der Verkehr in den Holzlagern rege ist; hier ist der Fischplatz, im Herbst drängen sich die Bačkaer Grünzeugbarken an die Obstschiffe, hier werden die Früchte der Umgebung in Schiffe verladen. In der Schanzelgasse befindet sich Sepers Brauerei mit Bierhalle und Sommerpavillon mit der Aussicht auf die Drau. Hier ist auch die Oberstädter Pfandleihanstalt. Vom Hauptplatze östlich führt gegen die Festung die mit Keramit gepflasterte, mit Asphalttrottoiren versehene Kapuzinergasse. Hier ist die Kirche des hl. Jakob, die zum Kapuzinerkloster gehört. Vor dem Kloster ist das Kapuzinergebäude, in welchem im Parterre die Fritschesche

Buchhandlung und mehrere Geschäftslokale sich befinden und im 1. Stock die slavonische Landes-Centralsparkasse. Neben diesem Gebäude befinden sich in einem einstöckigen Neubau die Laubnersche Buchdruckerei und die Redaktion der politischen Zeitschrift „Slavonische Presse“, das Bank- und Wechselgeschäft der Firma Sorger-Weissmajer & Cie. und die Handels- und Gewerbekammer für Slavonien. An der Ecke der Kapuziner- und Järgergasse steht das Palais Gjurgjević, in welchem die k. Finanzdirektion und das k. Zollamt untergebracht sind. In der in neuester Zeit angelegten Järgergasse (nach einem hiesigen Wohlthäter benannt) sind durchweg neue Häuser, links ist in einem schönen mit Eisengitter umfriedeten Garten das evangelische Bethaus mit dem Pfarramte, nebenan der kaufmännische Verein mit dem Kaufmannsspitale. Hier sind auch schöne, für die neue Volksschule und für das Handelskammergebäude bestimmte Bauplätze. Die Kapuziner-gasse endet mit schönen einstöckigen Gebäuden, von welchen das Pfeiffersche angenehm auffällt. Vis-à-vis ist ein neu angelegter kleiner Park mit der Statue der Sakuntala. Die kleineren und Nebengassen sind nicht angeführt.

### Aus der Oberstadt in die Festung.

Aus der Oberstadt kann man in die Festung zu Fuss, mit Fiaker oder Tramway gelangen durch die schattige Allee, die am Ende der Kapuzinergasse beginnt. Rechts liegen die von den Bulgaren gepachteten städtischen sogenannten Bulgarenfelder, welche den Bedarf der Oberstadt an Grünzeug und Gemüse decken. Über dieselben führt eine junge schöne Allee (Bulgarensteg) aus der Deszathygasse zur Festung.

Links von der Allee ist die Tramwayremise, hinter ihr am Draufer die Agentie der Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft. Längs der linksseitigen Allee reihen sich die Brennholzlager aneinander, hinter derselben die neu-erbaute Dampftischlerei und ein Dampfsägewerk. Weiter gegen die Festung ist das Gebäude des Eislaufvereins mit dem umzäunten Eislaufplatze, auf welchem während der Saison die Eissportfreunde fröhlich bei Musikklängen

diesem Sporte huldigen. Neben diesem Platze befindet sich der Garnisonsgarten mit schönen gut gepflegten Anlagen, schattigen Promenaden. Hier ist eine Restauration, Tanzpavillon, im Sommer Konditorei und Sodahütte. Der Garten erstreckt sich bis zur Drau und unterhalb desselben ist die Militär-Schwimmschule für das Militär und Zivil. Vom Regimentsgarten kann man entweder der Valpoerstrasse entlang durch die Festungswerke oder aber ausserhalb derselben längs des Draufers durch den Ambrosipark in die Festung gelangen. Auf der Valpoerstrasse gelangt man in die Festung durch die Hauptgasse, welche mit Keramit gepflastert und mit Asphalttrottoiren versehen ist. Am Anfange der Gasse ist das k. u. k. Festungsstrafhaus und das Truppenspital mit der Militär-apotheke, rechts das einstöckige Gebäude des Divisions-Kommandos. Durch diese Gasse gelangt man auf den Hauptplatz, welcher in der Mitte der Strasse links liegt. Inmitten des Platzes steht das Dreifaltigkeitsmonument, neben welchem zwei öffentliche militär-ärarische Brunnen stehen. Der Platz ist mit Lindenbäumen bepflanzt und hat vier öffentliche Brunnen. Auf der Nordseite ist die grösste Kaserne in der Stadt, die sogenannte Generalkaserne, in welcher die Regimentsmusik und ein Bataillon des 78. Infanterie-Regiments liegt; weiters sind hier der militärwissenschaftliche Verein mit Bibliothek, ein Saal, in welchem der Verein Ressource Bälle abhält, Offizierswohnungen etc. Auf der Ostseite des Platzes ist das städtische zweistöckige Gebäude des k. Obergymnasiums mit schönen Sammlungen und der Bibliothek. Hier ist auch die Volksschule für die Kinder der Festung. An der südöstlichen Ecke steht das Magistratsgebäude der k. Freistadt Esseg. Auf der südlichen Seite des Platzes sind die Lokalitäten des Ressourcevereins, auf der nordwestlichen die Hauptwache mit dem Platzkommando. Westlich vom Hauptplatze liegt der Kirchenplatz, auf demselben die Pfarrkirche des hl. Michael mit zwei Türmen (ehemalige Jesuitenkirche), vis-à-vis das Franziskaner-(früher bis 1774 Jesuiten-) Kloster, nebenan das Pfarrhaus der Innerstädter Pfarre. Südlich mündet auf den Hauptplatz die Postgasse, an der Ecke derselben ist das

Post- und Telegraphenamt, am äusseren Ende dieser Gasse das zweistöckige monumentale städtische Gebäude der k. Oberrealschule, in welchem sich das städtische Museum (1. Stock) mit einer interessanten archäologischen und reichen numismatischen Sammlung (Fundort grösstenteils Esseg) befindet. Neben der Generalkaserne und gegenüber dem Obergymnasium ist in einem einstöckigen Gebäude die höhere Töchterschule mit der Mädchengewerbeschule und der Mädchenvolksschule. Gegenüber dem Magistratsgebäude in der Hauptgasse rechts ist das seit 1779 bestehende einstöckige Gebäude der k. u. k. Geniedirektion. Am Ende der Hauptgasse ist das Pulvermagazin „Maria Pecs“, ihm gegenüber der Offizierspavillon.

Parallel mit der Hauptgasse führt die Kaserngasse, in welcher sich rechts drei grosse Kasernen befinden: die Neuthor-, Donathi- und Reiterkaserne, in welcher letzterer das k. u. k. Festungskommando, das 7. Infanterie-Divisionskommando und das k. u. k. Garnisonsgericht untergebracht sind. Auf der nördlichen Seite dieser Gasse ist ein Flügel des Realschulgebäudes und in der Nähe die städtische Korbflechtschule, wo Korbflechtwaren gegen Bestellung und für den Handel erzeugt werden. In der Kohlhofergasse, welche die Hauptgasse kreuzt, ist an der Ecke der letzteren das Gasthaus „Zum goldenen Ochsen“ und die Restauration Krögler mit Garten. Im nördlichen Teile der Kohlhofergasse ist die Franziskanerkirche des hl. Antonius. Aus dieser Gasse gelangt man auf die Promenade (Militärturnplatz), umgeben mit schattiger Allee, von der Generalkaserne, dem Militärverpflegungsmagazin und dem Artilleriezeugsdepot. Von der Promenade gelangt man durch das Festungsthor in den Ambrosipark. In der Entengasse ist die Franziskanerkaserne (ehemaliges Franziskanerkloster). Vom Offizierspavillon führt die Hauptgasse neben dem k. u. k. 78. Ergänzungs-Bezirkskommando und der Artilleriekaserne in die Unterstadt. Das Festungsglaciis ist mit Alleen versehen, welche angenehme Spaziergänge bilden. Am Glaciis nächst der Draubücke steht das von den Essegern dem Andenken der beim Einsturz der ehemaligen hölzernen Eisenbahnbrücke im Jahre 1883 mit dem Eisenbahnzuge verunglückten Husaren gewidmete Monument.

### Aus der Festung in die Unterstadt.

Aus der Festung gelangt man in die Unterstadt zu Fuss durch die Allee oder mit der Pferdebahn. Ausserhalb der Festung befindet sich die hölzerne Draubrücke (Passage frei), in der Nähe das Gasthaus „Zur Draubrücke“ mit Garten. Unterhalb desselben befindet sich die eiserne Eisenbahnbrücke, bei dem Viadukte derselben das Gasthaus „Zum Schiff“ mit Garten, an welchen eine Akazienallee zum Innerstädter Friedhofe und zur Neustadt führt. Der Friedhof ist mit hübschen Grabsteinen geschmückt; in der Friedhofkapelle wird zeitweise Gottesdienst gehalten. Nebenan ist der Militärfriedhof.

Unterhalb der Eisenbahnbrücke ist die zweite Agentie der Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft, auf welcher reger Verkehr herrscht. Gegenüber der Agentie sind die Gemüesfelder der fleissigen Bulgaren. Bei der Agentie teilt sich die Allee, in einer gelangt man längs des Draufers in die Unterstadt, Kirchengasse, in der anderen auf den Unterstädter Hauptplatz. Zwischen beiden Alleen ist das schöne, einstöckige k. Landesspital (gestiftet von Huttler-Kohlhofer-Monsperg) in einem Garten gelegen. Dasselbe steht unter der Verwaltung der Nonnen, und zählt zu den besteingerichteten in der Monarchie. In der Nähe des Draufers, gegenüber dem Landesspitale ist die Seiden-Coconnière, Eigentum des Landesärars.

Der Unterstädter Hauptplatz bildet ein Dreieck. Auf der Südfront am Anfange der Unterstadt steht eine grosse Dampf-mühle (Krauss Söhne), in der Mitte ist das Postamt, weiter unterhalb Bauers Bierbrauerei mit Bierhalle und Hotel National. Am Platze steht die Kapelle Maria Schnee. Auf der nördlichen Seite ist die Apotheke und verschiedene Geschäftslokale, auf der Ostseite nebst mehreren Geschäften die Restauration des Unterstädter Kasinovereins mit Saal und Garten. — Vom Hauptplatze gegen Norden führt die mit Keramit gepflasterte, mit Asphalt-trottoiren versehene Platzgasse, an deren linker Seite beim Einmünden in die Kirchengasse das Stadthausgebäude und der Feuerwehrturm stehen.

Am Anfange der Kirchengasse steht eine alte Kapelle

zu St. Rochus, rechts neben dem Stadthause die Unterstädter Sparkasse und Pfandleihanstalt. Dem Stadthause gegenüber steht, umgeben von zierlichen Anlagen, die einstöckige Volksschule, in welcher sich auch die serbische konfessionelle Volksschule und der Bienenzuchtverein befindet. Hier wird auch die Lehrerpräparandie untergebracht werden. Unterhalb der Schule rechts ist das Pfarrhaus und die römisch-katholische Pfarrkirche St. Maria. Gegenüber der kroatische Leseverein. In der Verlängerung der Platzgasse, wo sich die Kirchengasse kreuzt, ist links die griechisch-orientalische Pfarrkirche, daneben der serbische Leseverein. An der Draulände ist eine Dampf-mühle (Schreiber) mit Dampf- und Wannenbad.

Am Ende der Kirchengasse links ist der katholische Friedhof mit Kapelle, daneben der serbische Friedhof mit einem sehr schönen neuerbauten Mausoleum als Kapelle. — Unterhalb der Friedhöfe ist ein öffentlicher Belustigungsort in einer Thalmulde, „Die veteranische Höhle“ mit Gasthaus. Unmittelbar daneben ist die Militärschiessstätte. Vom Hauptplatze führt östlich die „Breitegasse“, in welcher links in einem Privathause sich das k. Bezirksgericht befindet. Rechts kreuzt diese Gasse die Staatsstrasse, an welcher sich der Unterstädter Bahnhof befindet, von welchem nicht weit entfernt die k. Bezirksbehörde untergebracht ist.

Früher war die Unterstadt der Mittelpunkt des Handels, in neuerer Zeit hat ihr die Oberstadt den Rang abgelassen. — Wenn man von der am Eingange in die Unterstadt befindlichen Dampf-mühle (Krauss) südlich gegen die Neustadt geht, sieht man die neueste Dampf-mühle (Kellner). Längs der Unterstadt befinden sich auf der Drau an 30 Wassermühlen.

### **Aus der Festung in die Neustadt.**

Aus der Kohlhoffergasse passiert man das Neustädter Thor und kommt durch die Festungswerke links bei dem steinernen Kreuze und dem Exerzierplatze vorüber. Das steinerne Kreuz ist von frommen Leuten viel besucht. Mächtige Kastanien und Linden spenden den Andächtigen in den Bänken Schatten. Früher stand hier die Franzis-

kanerkirche. Gegenüber dem Exerzierplatze ist der Bahnhof (Oberstadt), ausserhalb desselben bei der Neustadt eine Dampfziegelei.

Neustadt ist eine langgestreckte Gasse, die sich südlich von der Festung gegen die Unterstadt hinzieht. Die westliche Hälfte heisst „Oberegasse“, die östliche „Unteregasse“. In der Oberen Gasse ist das städtische Armenhaus, welches Nonnen verwalten. Hinter dem Armenhause ist die bürgerliche Schiessstätte, auf welcher die Schützen im Sommer an Sonn- und Feiertagen schiessen. Nebenan ist der prächtige Stadtgarten. Auf der Nordseite der Oberen Gasse ist das Gasthaus „Zur neuen Welt“ mit schönem Garten. Auf derselben Seite ist das Stadthaus mit der Polizeiexpositur, Feuerwehrdepot und Mädchenvolksschule. Auf der Südseite ist die Knabenvolksschule. In der Neustädter Gasse ist die Pfeiffersche Dampföhle. Die Neustädter Einwohner sind Deutsche, römisch-katholisch und gehören zur Innerstädter Pfarre. Sie beschäftigen sich mit Ackerbau.

## Spaziergänge und Ausflüge

### in die nähere und weitere Umgebung.

Spaziergänge giebt es in Esseg genug, da sämtliche Stadtteile durch schöne Alleen verbunden sind, und die Festung mit Alleen umgeben ist. Das Publikum aus der Oberstadt besucht mit Vorliebe den Park des Grafen Pejacevich in Retfalu (Schlossgarten) und den Garnisonsgarten zwischen der Oberstadt und der Festung. Am beliebtesten ist jedoch

1. der Stadtgarten. Aus allen Stadtteilen fährt die Pferdebahn dahin, und kann man im Schatten der Alleen angenehm zu Fuss hinausgehen. Derselbe liegt in der Neustadt und ist mehrere Joch gross. Derselbe ist durch das Restaurationsgebäude in zwei Teile geteilt, den vorderen kleinen Vorgarten und den rückwärtigen grösseren Park. Die Restauration hat eine gedeckte Terrasse und den grössten Esseger Tanzsaal. Von hier dehnt sich der Park südlich aus, und kann in zwei Teile abgesondert werden. Im vorderen Teile, inmitten der nach französi-

scher Manier zugeschnittenen Anlagen, befindet sich der Musikpavillon. Von hier führt der Weg zu einer Kastanienallee, welche bis zum Ende des Parkes reicht. Zu beiden Seiten des Parkes sind schattige breite Alleen alter Buchen und Linden. In diesem Teile des Parkes befinden sich noch Reste der 1889er Ausstellung:

Die Bauersche Bierhalle, die ehemalige Kosthalle, jetzt Schiessstätte, ein schöner Brunnen und ein hohler Eichenstamm, in welchem sich ein Waldaufseherkämmerlein befindet. Zur Belustigung der Kinder ist eine Schaukel und ein nettes Karussell aufgestellt. Von der Südseite des Parkes geniesst man die Ansicht der slayonischen Ebene, auf welcher sich die Esseger Landwirtschaften ausdehnen. An Sonn- und Feiertagen, wenn die Musikklänge hier ertönen, ist der Park so belebt, dass man glauben würde, man befinde sich in einer Grosstadt. Vergnügen findet man hier vielseitig.

2. Über die Draubrücke. Betritt man den Boden jenseits der Draubrücke, so ist man auf ungarischem Boden. Rechts von der Strasse ist das Dorf Eugenfalva, benannt nach dem ruhmvollen Feldherrn Prinz Eugen von Savoyen, der hier die Türken geschlagen hatte. Links von der Strasse sind die Festungswerke (Hornwerk). Neben der Strasse ist zu Ehren der Kaiserin Maria Theresia und des Kaisers Joseph II. aus Dankbarkeit für die erbaute Strasse, welche Esseg mit Ungarn verbindet, ein Denkmal errichtet. Auf dieser Strasse gelangt man zur alten Drau, über welche eine lange Brücke in das Dorf Belye führt. An der Brücke ist ein Wirtshaus, in welchem die Freunde des Angelsports und der Fische gerne vorsprechen.

3. Čepin. Aus der Oberstadt fährt man per Wagen, bei günstigem Wetter geht man zu Fuss nach Čepin, wo sich ein herrschaftlicher Garten (Prater) neben der Strasse hinzieht. In dem sauberen Gasthause wird der Tourist gut bewirtet.

4. Almaš ist ein Gnaden- und Wallfahrtsort, wohin zu den Frauentagen nicht nur viel Esseger, sondern viele Prozessionen von weit und breit pilgern, liegt an der Drau. Man fährt dahin am besten mit den Dampfschiffen bis Draueck oder mit der k. ung. Staatsbahn bis Dalja

und dann mit Wagen in den Ort. In Almaš ist eine schöne römisch-katholische Pfarrkirche und ein hübsches herrschaftliches Schloss. Auf den umliegenden Hügeln wächst guter Wein.

5. Dalja. Hierher gelangt man am schnellsten und billigsten mit der Eisenbahn, angenehmer aber mit dem Dampfschiffe. Fährt man mit letzterem, so sieht man am rechten Donauufer die gut erhaltene Burg Erdut, einst das Eigentum des berühmten Erdödys, jetzt der Besitz des Obergespanns Ervin von Cseh. Die Daljaer Herrschaft ist gross und schön und gehört dem Karlovitzer griechisch-orientalischen Patriarchen, der in Dalja ein Schloss besitzt und im Sommer oft dort weilt.

6. Vukovar ist mit Esseg durch die Eisenbahn und mit Schiff verbunden. Es ist ein schöner Marktflücken an der Donau mit 12 000 Einwohnern und besteht aus Alt- und Neu-Vukovar, beide Stadtteile trennt die Vuka. In Alt-Vukovar ist auf einem Hügel das Franziskanerkloster mit Kirche, die zugleich Pfarrkirche ist. Von hier aus ist eine schöne Aussicht auf Vukovar und Umgebung. Am Fusse dieses Hügels ist der israelitische Tempel. Die Gassen sind eng und der Verkehr sehr lebhaft. Hotels: Central und National mit gutem Café. Eine gemauerte Brücke verbindet Alt-Vukovar mit Neu-Vukovar. Hier ist der Sitz des Sirmier Komitates, das Schloss des Grafen Eltz mit schönem Parke neben der Donau. Hotel: Löwe mit Restauration und Garten mit Aussicht auf die Donau. Im Garten grosser Konzertsaal. Am Ende von Neu-Vukovar ist das Gemeindespital, verwaltet von den Nonnen.

7. Vinkovce, auf der Stätte des einstigen Cibalis, wo Konstantin der Grosse seinen Gegner Licinius schlug. Hier ist der Sitz einer k. Bezirksbehörde, Bezirksgerichtes, Forstamtes, des Wirtschaftsamtes der Broder Vermögensgemeinde, k. Obergymnasiums, rings um den schönen Hauptplatz, auf welchem sich die römisch-katholische Pfarrkirche und eine hl. Dreifaltigkeitsstatue befindet. In der Deutschen Gasse ist das Hotel „Kaiser von Österreich“, Gasthaus „Zum schwarzen Rössel“, ein grosses Kreis-spital und eine Seiden-Coconnière. In der Serbischen Gasse ist die griechisch-orientalische Pfarrkirche und Lehrners

Hotel mit Café, Restauration und schönem Garten. Über den Bosut führt eine Brücke in den ehemaligen Regimentsgarten. Auf dem Friedhofe ziert das Grab des Litteraten und Dichters M. A. Relković ein Monument vom Bildhauer Rendić.

8. Djakovar. Wer Esseg besucht, sollte nicht unterlassen auch Djakovar zu besuchen, wo seit 1774 der Sitz des bosnisch-syrmier Bistums ist. Man fährt dahin entweder mit Wagen auf guter Chaussee oder mit der Eisenbahn bis Vrpolje und von hier mit Wagen nach Djakovar. Wundervoll ist die Djakovarer Domkirche, die vom jetzigen Bischofe Joseph Georg Strossmayer, einem gebornen Esseger, erbaut wurde. Der Bau wurde nach den Plänen des berühmten Architekten Schmidt ausgeführt. Das Innere sind Meisterwerke erster Künstler. Neben der Kirche ist das bischöfliche Palais mit schönem Parke. Am Hauptplatze sind die Kurien der Domherren, das bischöfliche Seminar mit der Seminarkirche. Hier ist der Sitz einer k. Bezirksbehörde und eines Bezirksgerichtes.

9. Valpo. Dahin fährt man mit Wagen in andert-halb Stunden. Hier ist das Schloss des Grafen Normann, früher des Barons Prandau, mit schönem Parke und Tiergarten. Der Park ist durch eine Allee mit dem Eisenbade in Verbindung. Beim Bade, das zu Heilzwecken verwendet wird, ist eine Restauration mit Musikpavillon. In der Nähe von Valpo ist die Herrschaft Bizovac und das grossartige Sägewerk mit Tanninfabrik der Firma S. H. Guttman.

SVEUČILIŠTE  
JOSIPA JURJA STROSSMAYERA  
U OSIJEKU  
GRADSKA I SVEUČILIŠNA  
KNJIŽNICA OSIJEK

## Inhaltsverzeichnis.

Allgemeines 3.	Evangelische Kirche 15.	Realschule 17.
Bäder 9.	Innerstädter Pfarrkirche 16.	Rundgänge 11.
Bezirksbehörde 19.	Franziskanerkirche 17.	Statue Sakuntala 15.
Bezirksgericht 19.	Unterstädter Pfarrkirche 19.	Stadthaus 13. 16.
Cafés 9.	Unterstädter gr.-or. Pfarrkirche 19.	Spital 18.
Denkmale:	Klöster:	Synagoge 12.
Maria Theresia 21.	Kapuzinerkloster 14.	Schiessstätte:
Heilige Dreifaltigkeit 16.	Franziskanerkloster 16.	Militärische 19.
Eisenbahnen 10.	Komitatshaus 12.	Bürgerliche 20.
Fiaker 11.	Konditorei 9.	Schwimmschule 16.
Friedhöfe:	Meteorologisches 9.	Theater 10. 12.
Oberstädter 14.	Museum 9.	Telegraph 10.
Festünger 18.	Musik 9.	Töchterchule 17.
Unterstädter 19.	Plätze:	Waisenhaus 13. 14.
Gasanstalt 11.	Oberstadt 13.	
Gasthäuser 8.	Festung 16.	Spaziergänge
Gerichtshof 12.	Unterstadt 18.	und Ausflüge.
Geschichtliches 5.	Post:	
Gottesdienst 9.	Oberstadt 12.	Almaš 21.
Gymnasium 16.	Festung 17.	Čepin 21.
Hotel 12. 13.	Unterstadt 18.	Dalja 22.
Kirchen:		Djakovar 23.
Oberstädter Pfarrkirche 12.		Eugenfalu 21.
St. Rochus 13.		Valpo 23.

Nachdruck verboten.

**Alle Rechte von der Verlagsbuchhandlung vorbehalten.**

# Woerl's Städteführer.

Krakau.	Meerane.	Peine.	Schlangenbad.	Troppau.
Krapina - Töplitz.	Meiningen.	Petersthal.	Schleswig.	Tübingen.
Krems.	Meissen.	Pforzheim.	Schneeberg.	Turin.
Kreuth.	Memel.	Pilsen.	Schwedt a. O.	Tuttlingen.
Kreuznach.	Memmingen.	Plauen.	Schweidnitz.	Ueberlingen.
Kronstadt.	Meran.	Poertscharh a. S.	Schweinfurt.	Ulm.
Kronthal.	Merseburg.	Posen.	Schwerin.	Veitshöchheim.
Labr i. B.	Mergentheim.	Prag.	Schwetzingen.	Veldes.
Landau.	Metz.	Preßlau.	Schwyz.	Venedig.
Landeck i. S.	Miesbach.	Pressburg.	Seeon.	Verona.
Landsberg a. W.	Millstätter See.	Pymont.	Siegen.	— französ.
Landshut.	Miltenberg.	Quedlinburg.	Sigmaringen.	— ital.
Langenau.	Minden.	Raab.	Solothurn.	Villach.
Langenschwalbach.	Mühlhausen i. Th.	— ungar.	Sommerstein.	Vöslau.
Lausanne.	Mühlhausen i. E.	Rappoltswiler.	Sonneberg.	Waidhofen a. d. Ybbs.
Leipa.	Mülheim a. d. Ruhr.	Rastatt.	Speyer.	Waldkirch.
Leipzig.	München.	Ratibor.	Stendal.	Walldshut.
Leitmeritz.	Münster i. W.	Ravensburg.	Stettin.	Walhalla.
Leoben.	Namur.	Regensburg.	Steyr.	Walldürn.
Lichtenfels.	Nauheim.	Reiboldgrün.	Stralsund.	Weimar.
Liebenstein.	Nauburg a. S.	Reichenbach i. S.	Strassburg i. E.	Weissenfels.
Limburg.	Neisse.	Reichenhall.	Straubing.	Weissensee.
Lindau.	Neenndorf, Bad.	Reinerz.	Stuhlweissenburg.	Wels.
Lindenfels.	Neumarkt i. O.	Rendsburg.	— ungar.	Wertheim.
Linz a. D.	Neumünster.	Reutlingen.	Stuttgart.	Westerland-Sylt.
Linz a. Rh.	Neurappin.	Rheinfelden.	Sulzbrunn.	Wetzlar.
Lippspringe.	Neuss.	Rheydt.	Swinemünde.	Wien.
Lippstadt.	Neustadt a. H.	Rohitsch-Sauerbrunn.	Szegedin.	— ungar.
Lobenstein.	— a. Saale.	Röserbad.	— ungar.	Taparz.
Lörrach.	— O. S.	Rosenheim.	Tarasz.	Tarnowitz.
Lourdes.	Neustettin.	Rostock.	Tarnowitz.	Temesvar.
Löwen.	Niederwalddenkmal.	Rothenburg o. T.	Temesvar.	Teplitz.
Lübeck.	Nizza.	Rotterdam.	Thalkirchen.	Thorn.
Lüdenschaid.	Norden.	Rottwell.	Thalkirchen.	Todtnau.
Ludwigshafen.	Nordhausen.	Roveredo.	Thalkirchen.	Tölz-Krankenheil.
Lüneburg.	Nördlingen.	— ital.	Thalkirchen.	Tölz engl.
Lussinpiccolo.	Nürnberg.	Rudolstadt.	Thalkirchen.	Tournai.
Lüttich.	— engl.	Saalfelden.	Thalkirchen.	Traunstein.
Luxemburg.	Oberengadin.	Saarbrücken.	Thalkirchen.	Trautenau.
Luzern.	Ödenburg.	Saargemünd.	Thalkirchen.	Travemünde.
Maastricht.	Offenbach a. M.	Salzbrunn.	Thalkirchen.	Trencsén-Teplicz.
Magdeburg.	Offenburg.	Salzburg.	Thalkirchen.	Triberg.
Mailand.	Oldenburg.	Salzungen.	Thalkirchen.	Trient.
Mainthal.	Olmütz.	Sangerhausen.	Thalkirchen.	Trier.
Mainz.	Osnabrück.	St. Gallen.	Thalkirchen.	— franz.
Maloya.	Ossseg.	St. Johann i. Pong.	Thalkirchen.	— engl.
Mannheim.	Ossiacher Sec.	St. Moritz.	Thalkirchen.	Triest.
Maria Taferl.	Ostende.	St. Pölten.	Thalkirchen.	Trimbürg.
— Zell.	Paderborn.	Schaffhausen.	Thalkirchen.	
Marienbad.	Passau.		Thalkirchen.	
Marienburg.			Thalkirchen.	
Maulbronn.			Thalkirchen.	

Preis eines jeden Heftes 50 Pf.

# Woerl's Reisehandbücher.

Algäu . . . . . 1.—	Harzfürher . . . 1.—	Oberfranken . . 1.—	Schwaben . . . . 1.—
Alpen, Deut- sche, Südbay., Tirol . . . . . 6.—	Helgoland . . . 1.—	Oberpfalz . . . 1.—	Schwarzwald . . 1.—
Ardennen . . . 50	Italien Reiseb. 6.—	Oberschlesien. 1.—	Schwarzwald- bahn . . . . . 1.—
Arlbergbahn . 1.—	— Reisebilder 4.—	Oberstdorf im Algäu . . . . . 1.—	Schweden . . . . 6.—
Athen u. Grie- chenland . . . 5.—	— Kreuz- u. Querfahrten . 4.50	Odenwald . . . 50	Schweiz . . . . . 6.—
Auswanderer- führer nach Nordamerika 1.—	Jerusalem I, II 12.—	Orientführer. . 1.—	Schweizer Al- bum . . . . . 12.—
Baden . . . . . 6.—	Kaiserst. Wien 2.—	Orientreise . . 6.—	Schweiz, Alpen 5.—
Balearen . . . 1.—	Konstantinopel 1.—	Österr.-Ungarn 6.—	Schweiz, Führ. 3.—
Bayern . . . . . 8.—	Lahnthal . . . 50	Padua . . . . . 1.—	Semmering. . . 50
Bayer. Wald. — 50	Längsee . . . . 1.—	Palästina . . . 6.—	Sicilien . . . . . 1.—
Belg.-Holland. 6.—	Lichtenhal . . 1.—	Paris . . . . . 1.—	Spanien . . . . . 6.—
Bergstrasse . . 1.—	London . . . . . 1.—	Paxos u. Anti- paxos . . . . . 40.—	Spessart . . . . . 1.—
Bodensee, Rund um den . . . . . 3.—	Madrid . . . . . 1.—	— Volks- Ausgabe . . . 20.—	Starnberg, See — 50
Brennerbahn . 1.—	Meran-Mais . . 1.—	Pharaonenland 4.50	Stockholm . . . 1.—
Brenner, Jen- seits des . . . . 3.—	Mexiko . . . . . 5.—	Pusterthal- Kärntnerbahn 1.—	Südamerika . . 3.—
Bulgarien . . . 2.—	Mittelfranken. 1.—	Rheinführer. . . 3.—	Südbahnführer. Wien—Triest 1.—
Corsica u. Sar- dinien . . . . . 2.—	München u. die Königsschlöss. 1.—	Rheinlande . . . 6.—	Südcalfornien 5.—
Donauführer . . 1.—	München franz. 1.—	Rheinpfalz . . . 1.—	Süddeutschland 5.—
Donauthal . . . 1.—	— engl. . . . . 1.—	Rheinthal . . . 1.—	Tannus . . . . . 1.—
Eifel . . . . . 50	Nagoldthal . . 1.—	Rhön . . . . . 1.—	Tegernsee . . . 50
Els.-Lothring. 1.—	Neapel . . . . . 1.—	Rhönkarte . . . 2.50	Thüringen . . . 1.—
Erzgebirge . . . 1.—	— englisch . . 1.—	Riesengebirge. 1.—	Tripolitanien . . und Tunis . . . 5.—
Fichtelgebirge 1.—	— französ. . . 1.—	Rom . . . . . 6.—	Um die Welt . . 9.—
Frankfurt a.M. engl. . . . . 1.—	— italien. . . 1.—	— französ. . . 4.—	Ungarn . . . . . 5.—
Frankreich und Spanien . . . . 50	Neckarthal . . 1.—	Romführer . . . 1.—	Unterfranken . 1.—
fränk.Schweiz— 50	Niederbayern . 1.—	Romplan, Gros- ser, apart . . 1.50	Vogesen . . . . . 1.—
Genua und Ri- viera . . . . . 1.—	Nordafrika . . 5.50	Rügen . . . . . 50	Vorarlberg . . . 4.—
Gotthardbuch . 5.—	Nordamerika . 1.—	Salzkammergut 1.—	— kl.Ausg.— 50
Griechenland . 5.—	Norderney . . 1.—	Sächs.Schweiz — 50	Wanderbuch f. Handwerker . 1.50
	Oberammergau 1.—	Säntis, D. hohe 1.—	Westindien . . 6.—
	— englisch . . 1.—	St. Petersburg 1.—	Wildbad . . . . 1.—
	— französ. . . 1.—	Scheveningen 1.—	— französ. . . . 1.—
	Oberbayern . . 1.—	— französ. . . 1.—	— englisch . . . 1.—
	Oberbayr. Ge- birge . . . . . 1.—		Württemberg . 6.—

## Woerl's Reise-Lexika.

- Deutsch-französ. und französisch-deutsch 2.25
- Deutsch-englisch und englisch-deutsch . 3.—
- Deutsch-italienisch und ital.-deutsch . . 3.—

